

Mit der Eröffnung des „Klubs der Professoren“ in der Einsteinstraße 9 am 10. Oktober 1985 wurde eine Stätte ihrer Bestimmung übergeben, die unseren Hochschullehrern die Möglichkeit zwanglosen Gedankenaustausches und unterhaltender Begegnungen bieten will. Dieser auf Anregung des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Vogt, gegründete Klub soll ein Zentrum des freimütigen Gesprächs zu aktuellen Fragen der Innen- und Außenpolitik, der Wirtschaft, Kunst und Kultur sein, aber auch des interdisziplinären Disputs über wissenschaftliche Aufgabenstellungen. Vorgesehen sind dazu vielfältige Veranstaltungen mit führenden Politikern, Staatsmännern, Wirtschaftsfunktionären und Kulturschaffenden, aber auch Treffen mit Wissenschaftlern anderer Dresdener Hochschulen und von Akademieinstituten, mit Praxispartnern und ausländischen Gästen.



Humorvoll erläuterte Intendant Prof. Schönfelder gegenwärtige Inszenierungen und künftige Projekte der Sempereper.



Prof. Wolfgang Arnold, Vorsitzender des Klubrates, erhält aus den Händen des Rektors die Berufungsurkunde.

Herzlich begrüßte der Rektor, Genosse Prof. Knöner, zum Eröffnungsabend die Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung, den Vorsitzenden der Bezirksleitung des Kulturbundes der DDR, Genossen Prof. Striebing, die stellvertretende Vorsitzende der Hochschulgruppe Dresden des Kulturbundes der DDR, Genossin Prof. Thiele, die Direktoren der Sektionen und Institute der TU, und als Ehrengast Genossen Prof. Schönfelder, Intendant der Sempereper.

In seiner Rede betonte der Rektor: Der intime Charakter des Hauses und seine kulturelle Atmosphäre – von einer gepflegten gastronomischen Betreuung unterstützt – wird auch Art und Weise und das Niveau der Veranstaltungen bestimmen. Die Mitglieder des Klubrates haben damit ein breites Betätigungsfeld, und viele Ideen sind hier gefragt, wobei wir die Potenzen der TU und der Hochschulen im Bezirk Dresden voll ausschöpfen wollen. Die Besonderheit des Klubs wird die enge Bindung an die Arbeitstätte unserer Hochschullehrer und die Kooperation mit der Hochschulgruppe Dres-

den des Kulturbundes sein, deren Geschäftsführer Sekretär, Genossin Zsolna, die Leitung des Hauses nebenamtlich übernommen hat.

In der Perspektive ist daran gedacht, den Klub nicht nur dienstags und donnerstags von 16.30 bis 22 Uhr zu öffnen – wobei der tägliche Mittagstisch erhalten bleibt –, sondern schrittweise eine Öffnungszeit von Montag bis Freitag bis 22 Uhr zu ermöglichen. Weiterhin bemühen wir uns, die Ausstattung kluggemäßer zu gestalten.

Herzlichen Dank sprach der Rektor allen aus, die ihre Gedanken und Initiativen in das Projekt einbrachten und es übernommen haben, den Klub arbeitsfähig zu machen.



Während des Eröffnungsabends des Klubs. Fotos: Hojer

### Vorbild durch Studienleistungen

Den Auftakt für die Berichtswahlversammlungen unserer studentischen Parteigruppen gaben die Genossen vom IJ 84 des Wissenschaftsbereiches Holz- und Faserwerkstofftechnik. Die Teilnahme von Vertretern der APO-Leitung, der Sektionsparteileitung und der anderen Wissenschaftsbereiche, das Blau der FDJ-Hemden und die Gestaltung des „Wahllokals“ – das MDZ-Labor im Georg-Schumann-Bau – gaben dieser Wahl besondere Bedeutung.

Im Mittelpunkt standen die anspruchsvollen Ziele in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED. Um diese real abzustechen, war eine gründliche Auswertung der Arbeit der Parteigruppe seit Beginn des Studiums notwendig. In kritischer und konstruktiver Weise erfolgte die Rechenschaftslegung. So gaben sich die Genossen mit dem Stand des Selbststudiums, der Argumentationsfähigkeit und dem Niveau des FDJ-Studienjahres noch nicht zufrieden. Andererseits konnten eine erfolgreiche Bilanz bei der Erfüllung der Aufgaben aller Genossen in FDJ-Leitungsfunktionen gezogen und eine deutliche Leistungssteigerung im 2. Semester nachgewiesen werden. Daraus wurden die Schlussfolgerungen für die Arbeit im

kommenden Studienjahr abgeleitet, die die Genossen mit konkreten Zielstellungen präzisieren.

Der Bericht und die Aussprache hoben folgende Schwerpunkte heraus:

- weitere Verbesserung der Studierergebnisse
- gründliche Vorbereitung und erfolgreicher Abschluß der militärischen Qualifizierung und ZV-Ausbildung
- Nutzung der studienjahresspezifischen Möglichkeiten, um für jeden Studenten die Bewegung „Testate zum XI.“ erfolgreich zu gestalten
- langfristige Vorbereitung des FDJ-Studentensommers 1986 und Auswertung der Erfahrungen aus dem diesjährigen 3. Semester.

In der Diskussion wurde klar unterstrichen, daß ein Genosse nur durch vollen Einsatz seiner Leistungsmöglichkeiten und hohe Studiergebnisse Autorität und Vorbildwirkung in der Seminargruppe erlangt.

Genosse Kolbe, Sekretär der SED-Grundorganisation, konnte im Schlußwort feststellen, daß die Parteigruppe IJ 84/HFT eine sachliche Einschätzung des vergangenen Jahres traf und die notwendigen Ziele für die künftige Arbeit richtig erkannt hat. Er gratulierte der wiedergewählten Parteigruppenleitung und wünschte viel Erfolg bei der Lösung der gestellten Aufgaben.

APO HFT, Sektion Verarbeitende- und Verfahrenstechnik



Birgit Steinbrenner, Karin Bublok und Andreas Pöls (v. r. n. l.) von der Parteigruppe IJ 84 des Wissenschaftsbereiches Holz- und Faserwerkstofftechnik. Foto: Richter

### Parteiauftrag: Aktive FDJ-Arbeit

Im April 1986 findet der XI. Parteitag der SED statt, auf dem wichtige, richtungweisende Beschlüsse gefaßt werden, die bis zur Jahrtausendwende reichen. Allein daraus ist schon die Bedeutung zu erkennen, die den gegenwärtigen Wahlen in unserer Partei zukommt, denn schließlich sind wir es, die schon im Studium, aber vor allem als Leitungskader nach dem Studium diese Beschlüsse mit verwirklichen werden.

Kernstück der Parteilinie ist eine politisch-ideologische Arbeit, die allen Studenten ihre Rolle in der Gesellschaft und die Bedeutung ihres Studiums klarmacht. Dazu gehören nicht nur eine gute aktuell-politische Information und deren Anwendung in Diskussionen, sondern auch die aktive Mitarbeit der Genossen in der FDJ, DSF und GST. Besonderes Augenmerk richten wir auf die Unterstützung der FDJ-Arbeit. In Weiterführung des „Ernst-Thälmann-Aufgebots“ ist natürlich der Kampf um höchste Studienleistungen die Hauptaufgabe aller Studenten. Wir haben uns vorgenommen, keine vorzeitige Exmatrikulation mehr zuzulassen, was wir durch ständige Kontrolle der Leistungen und Maßnahmen zur Unterstützung der leistungsschwächeren Studenten erreichen wollen.

Außerdem kommt es jetzt im 3. Studienjahr darauf an, alle Studenten in das wissenschaftliche Leben des Bereiches einzubeziehen. Die bisher 80prozentige Beteiligung an der Hilfsassistententätigkeit reicht da nicht mehr aus. Vor allem die Phase des Kleinen Belegs im Februar 1986 wird mit zur Verknüpfung von Theorie und Praxis bei allen Studenten beitragen. Die Ergebnisse dieser Aktivitäten werden für die „Testate zum XI.“ genutzt. Nach der Parteigruppenwahl gehen wir nun mit ganzer Kraft an die Lösung der umfangreichen nächsten Aufgaben.

Thomas Münch, Parteigruppe 83/11/01

## Schöpferkraft der TU mitentscheidend im Klassenkampf

(Fortsetzung von Seite 1)  
wurde der Beitrag an jedem Arbeits- und Studienplatz zur direkten Unterstützung des Kampfes um die Schaffung einer Koalition der Vernunft als wichtiges Element des Friedenskampfes herausgearbeitet.

Der Vortrag nannte bedeutende Ergebnisse in der DDR seit dem X. Parteitag:

● Es wurde ein hohes Wachstum erreicht und dieses, zum Beispiel beim Nationaleinkommen von 2,6% im Jahre 1982 auf 5,5% 1984, noch beträchtlich beschleunigt. Dank großer Leistungen von Industrie und Landwirtschaft im Jahre 1984 konnten wir den bisher höchsten absoluten Zuwachs bei dieser Kennziffer von 11 Mrd. Mark realisieren. Kein einziges von der Partei beschlossenes sozialpolitisches Programm wurde gestrichen oder gekürzt, im Gegenteil, es kamen immer neue hinzu.

● Es wurden prinzipiell neue Wachstumsquellen erschlossen. Während wir zum Beispiel 1979 nur 2,8% der Steigerung des Nationaleinkommens durch Senkung des Produktionsverbrauchs erreichten, waren es 1983 bereits 40%.

● Bedeutende Veränderungen in der Leitung, Planung und Organisation der Volkswirtschaft der DDR schufen ein solches modernes System der Planwirtschaft, das den Erfordernissen der intensiv erweiterten Reproduktion entspricht und die Fähigkeit besitzt, mit hoher Flexibilität kurzfristige ökonomische Manöver durchzuführen.

Den Ausführungen zur Wirtschaft folgten Grundpositionen der gesellschaftlichen Entwicklung, wobei folgende betont wurden:

— Die entwickelte sozialistische Gesellschaft ist ein Abschnitt auf dem Weg zum Kommunismus und unter anderem dadurch gekennzeichnet, daß jeder Schritt der Verbesserung der materiell-technischen Basis sofort zur Hebung des Lebensniveaus des Volkes führt und damit die Attraktivität des Sozialismus erhöht.

— Nur die konsequente Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik bringt jene Triebkräfte zur Entfaltung, die für die nötige soziale und politische Stabilität erforderlich sind und ein solches Wirtschaftswachstum ermöglichen, mit dem die Aufgaben zur Realisierung

der Vorzüge des Sozialismus, zur Sicherung der intensiv erweiterten Reproduktion, der Verteidigungsfähigkeit, des ökologischen Gleichgewichts und der internationalen Verpflichtungen zur Solidarität und kameradschaftlichen Hilfe erfolgreich erfüllt werden können.

— Die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ist ein geschichtlich längerer Abschnitt, dessen Dauer von den eigenen Potenzen, aber auch von international nicht immer vorhersehbaren Entwicklungen bestimmt wird. Dabei spielen die durch hohe Kreativität erschlossenen ökonomischen Wirkungen von Wissenschaft und Technik eine wichtige Rolle.

Genosse Prof. Reinhold verdeutlichte hierbei die Beiträge und Leistungen, die die Parteiführung von den Wissenschaftlern und Studenten der TU erwartet.

Allen Teilnehmern an dieser Veranstaltung ist die Aufgabe gestellt, den Vortrag in der massenpolitischen Arbeit zu nutzen, um alle TU-Angehörigen mit der Politik der SED noch tiefer vertraut zu machen, sie von der Richtigkeit dieser Politik zu überzeugen und ihre Leistungsbereitschaft für konkrete Taten in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED weiter zu erhöhen.

Dr. Mäder, Abteilungsleiter der SED-Kreisleitung

## Stärkere Verantwortung der Massenorganisationen

Am 29. Oktober 1985 fanden an unserer SED-Grundorganisation, der Genossen der FDJ-Kreisleitung einschließlich des Zentralen FDJ-Studentenklubs, des DSF und des GST-Kreisvorstandes angehörend, die Rechenschaftslegung und Neuwahl der Leitung statt. Herzlich konnten wir dazu Genossen Dr. Gerhard Sackrow, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, begrüßen.

Im Referat zog der amtierende Parteisekretär eine positive Bilanz der Parteiarbeit, besonders des letzten Jahres. Dank gewachsener Kollektivität der Leitung und gewachsener Parteidisziplin konnten das Niveau und die Qualität der Parteiveranstaltungen wesentlich gehoben werden. Ausgehend von den persönlichen Gesprächen wurden im Referat weitere Vorschläge zur Verbesserung der Parteilinie genannt, so zum Beispiel zum Tag der politischen Bildung.

In der sehr offenen Diskussion unterbreiteten die Genossen dann weitere Vorschläge, wie wir in den einzelnen Verantwortungsbereichen am wirksamsten unseren spezifischen Beitrag zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitages der SED leisten können. Genosse Volker Rebhan, 1. Sekretär der FDJ-

Kreisleitung, unterstrich beispielsweise, daß die wichtigste Voraussetzung für die Realisierung guter Ideen unser Wirken in den FDJ-Gruppen bildet. Stärker als bisher muß die FDJ ihre Verantwortung für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt wahrnehmen – ein erster wichtiger Schritt dazu ist die gemeinsame Aktion des Rektors und der FDJ-Kreisleitung „Testate zum XI.“

Genosse Klaus Kunick, Leiter der FDJ-Studentenbühne, sprach im Namen der gesamten Parteigruppe und gab die Verpflichtung ab, bis zum XI. Parteitag einen Theaterabend mit Werken junger DDR-Autoren zu gestalten. Genosse Achim Vogelgesang, Leiter des ZSK, wertete die FDJ-Bezirksaktivtagung zur Kultur aus und zog Schlussfolgerungen für die Arbeit der drei hauptamtlich geleiteten Studentenklubs und künstlerischen Kollektive der FDJ. Insgesamt beteiligten sich über zwei Drittel aller Genossen an dieser freimütigen Diskussion.

Im Schlußwort hob Genosse Sackrow, ausgehend von den Beschlüssen der 10. ZK-Tagung und der angespannten internationalen Situation, die besondere Verantwortung der Massenorganisations-

nen für die politische Motivierung zu höchsten Leistungen hervor. Dabei können sich die Genossen der GO auf gute Erfahrungen bei der Vorbereitung und Gestaltung des 40. Jahrestages des Sieges und der Befreiung vom Faschismus stützen. Mit der gewachsenen Kollektivität des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung, den hohen Leistungen im Studentensommer und der Aktion „Testate zum XI.“, die in aller Munde ist, sind gute Voraussetzungen geschaffen, um die hohen Zielstellungen bis zum XI. Parteitag zu erfüllen und zu überbieten. Bei alledem dürfe jedoch nicht vergessen werden, daß das Wichtigste die Arbeit mit und für den Menschen ist. Jede Erscheinung von Bürokratismus, Formalismus und Herzlosigkeit müsse deshalb entschieden bekämpft werden.

Genosse Horst Degenhardt wurde mit einem herzlichen Dankeschön aus seiner Funktion des Parteisekretärs verabschiedet, da er ab 1. Dezember eine Aspirantur an der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft aufnehmen wird. Einstimmig wurden die neue Parteileitung und Genosse Dr. Winfried Meyer zum neuen Parteisekretär gewählt.

Abschließend forderten wir in einer Protestresolution vom südafrikanischen Botha-Regime die Freilassung Nelson Mandelas und aller anderen eingekerkerten Patrioten Südafrikas.

Dr. Winfried Meyer

## Um hohe Sicherheit und Ordnung

(Fortsetzung von Seite 1)

Initiativen und Leistungen der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der TU in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED unter der Losung „Mein Bestes zum Parteitag: Starker Sozialismus – sicherer Frieden“ müssen mit neuen Anstrengungen für den allseitigen Schutz der Arbeiter- und Bauern-Macht verbunden werden.

Der jährliche Monat der Ordnung und Sicherheit ist für die TU bereits zur Tradition geworden. In den vergangenen Jahren wurde dieser Monat genutzt, um in Veranstaltungen der Partei, der FDJ und Gewerkschaft die Rolle revolutionärer Wachsamkeit zu klären, über den Charakter sozialistischer Gesetzmäßigkeit zu diskutieren, in kritischer Atmosphäre über die Einhaltung rechtlicher Regelungen und die Normen sozialistischer Arbeitsweise zu beraten – kurzum, ideologische Positionen zu bestimmen.

Die staatlichen Leiter haben besonders in dieser Zeit in engem Zusammen-

wirken mit den gesellschaftlichen Kräften Kontrollen durchgeführt und ihren Einfluß auf den ordnungsgemäßen Verlauf der leistungsorientierten Arbeits- und Ausbildungsprozesse erhöht. Der Monat der Ordnung und Sicherheit war auch immer eine Zeit größerer Aktivitäten zur Vermittlung von Rechtskenntnissen. Auf diese Weise gelang es, Aufgaben der Ordnung und Sicherheit stärker ins Blickfeld der Kollektive zu bringen, die Arbeit stabiler und kontinuierlicher zu gestalten und auf bestimmten Gebieten Fortschritte zu erreichen.

- Dazu zählen u. a.
- die Rückläufigkeit von Inventurdifferenzen bei Grund- und Arbeitsmitteln,
  - die Arbeit mit Sicherungskonzepten bei volkswirtschaftlich bedeutsamen Forschungsaufgaben und wichtigen Veranstaltungen,
  - die Vervollkommen betrieblicher Regelungen zur Gewährleistung von Ordnung, Sicherheit und Geheimnisschutz sowie auf dem Gebiet des Ge-

sundheits-, Arbeits- und Brandschutzes.

Im Monat der Ordnung und Sicherheit vom 1. bis 30. November 1985 ist an die guten Erfahrungen der vergangenen Jahre anzuknüpfen. Ergebnisse von Kontrollen und Inspektionen machen uns immer wieder darauf aufmerksam, daß kein Anlaß zur Zufriedenheit besteht. Deshalb enthält die Konzeption für den diesjährigen Monat der Ordnung und Sicherheit vielfältige Aufgaben für die politische Auseinandersetzung sowie für die Kontrolle, Analyse und Berichterstattung.

Von den Leitern wird erwartet, daß sie die in der Konzeption enthaltenen Aufgaben verantwortungsbewußt erfüllen, sie mit allen Mitarbeitern und Studenten beraten und diese in die Lösung von Problemen einbeziehen. Die Parteil-, FDJ- und Gewerkschaftsorganisationen werden mit den von ihnen konzipierten Maßnahmen wesentliche Unterstützung geben. Entscheidend ist und bleibt, mit einem wachsenden Sicherheitsbewußtsein Mißstände schonungslos aufzudecken und sie konsequent zu beseitigen. Das sollte für jeden TU-Angehörigen ein wichtiger Gesichtspunkt in einem erfolgreichen Monat der Ordnung und Sicherheit 1985 sein.

## Mit „Jugendtourist“ zur 9. Zentralen Leistungsschau

Am 12., 14., 16., 18. und 19. November Gruppenfahrten nach Leipzig

Liebe FDJler! In wenigen Tagen öffnet im Leipziger Messengelände die 9. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler ihre Tore. Mit diesem Höhepunkt des wissenschaftlichen Studententreffens wird die Hochschuljugend der DDR Rechenschaft über ihre wissenschaftlich-produktive Tätigkeit ablegen und eine Bilanz ihrer Leistungsfähigkeit ziehen. Deshalb ist es für jede FDJ-Gruppe, jedes Jugendobjekt oder SRKB, jeden Studentenzirkel und nicht zuletzt auch für jede FDJ-Leitung wichtig, zumindest einige Vertreter nach Leipzig zu schicken und sich über das Gesehene berichten zu lassen. Die Kommission Jugendtourist hat sich darauf eingestellt und für den 12., 14., 16., 18. und 19. November Gruppenfahrten nach Leipzig vorbereitet, für die ihr eure GO-Leitungen Plätze buchen könnt.

Natürlich stellen auch Jugendfreunde unserer Universität ihre Ergebnisse vor. Auf einige Arbeiten wollen wir euch besonders aufmerksam machen.

Da wäre zum Beispiel das Exponat „Technologische Prozeßoptimierung der Montage elektronischer Baugruppen“ der Sektion 17 zu nennen, das in Zusammenarbeit mit dem VEB Robotron-Elektronik Riesa entstand: Für die Gestaltung von CAD/CAM-Prozessen in der Elektronikindustrie wurden Aufgaben der Prozeßsimulation, der rechnergestützten Fehlererkennung und -auswertung sowie der statistischen Qualitätskontrolle gelöst, deren Dokumentation und Software auch nutzbar ist.

Ein weiteres Spitzenexponat unserer Kreisorganisation ist das Objekt „AUFFERT 14“, an dem unter Leitung der Sektion 14 insgesamt 8 Sektionen der TU Dresden und der TH Karl-Marx-Stadt sowie 5 Industriekombinate arbeiten. Es bildet als Lehr-, Forschungs- und Applikationsobjekt in seiner Einheit von Mikroelektronik, Informatik, Automatisierungs- und Robotertechnik sowie moderner Fertigungs- und Materialfließtechnik eine wichtige Grundlage für die

for schungsbezogene Aus- und Weiterbildung. Darüber hinaus bringen als Auftragsforschung realisierte Teilleistungen hohen ökonomischen Nutzen.

Zum Schluß sei auch noch unbedingt auf das Exponat „Monolithverfahren mittels Hubschalttechnik“ verwiesen, an dem Studenten und Wissenschaftler von 6 Sektionen unter der Leitung der Sektion 17 arbeiten. Ziel des Verfahrens ist die rationelle und qualitativ gute Bebauung räumlich beengter Standorte, die für den Einsatz von Turmdrehkränen nicht oder nur bedingt geeignet sind. Dazu wurden neue bautechnische Wirkprinzipien und ein hydraulisches Kleingerät für das Schalungssystem entwickelt. Zu den Ergebnissen gehören unter anderem ein Patent und 18 erfolgreiche Diplomarbeiten, 9 davon mit „sehr gut“ oder „ausgezeichnet“ verteidigt. Außerdem hat das Bearbeiterkollektiv Antrag auf Auszeichnung mit dem Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ gestellt.

Somit als Hinweis auf einige herausragende Exponate unserer FDJ-Kreisorganisation. Wir wünschen allen Besuchern der 9. Leistungsschau erlebnisreiche Stunden in Leipzig und viele neue Anregungen und Impulse für die eigene wissenschaftlich-produktive Tätigkeit.

Eure Jugendredaktion

## Stete Einsatzbereitschaft für den Schutz der sozialistischen Heimat

Festliche Aktivtagung des Kreisvorstandes der GST an unserer Universität / Bilanz und neue Vorhaben

Eine festliche Aktivtagung des GST-Kreisvorstandes anläßlich des 36. Jahrestages der Gründung der DDR vereinte am 17. Oktober in Auswertung des Ausbildungsjahres 1984/85 verdiente Kollektive und Kameraden der GST. Herzlich begrüßten die Teilnehmer Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der Kreisleitung der SED, Prof. Rudolf Knöner, Rektor der TU, Dr. Jörn-Peter Klück, Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, und weitere Gäste.

Genosse Dr. Streil, Vorsitzender des GST-Kreisvorstandes, konnte auf eine erfolgreiche Bilanz verweisen. Besondere Höhepunkte in der Arbeit unserer Kreisorganisation stellten die Inbetriebnahme des KK-Schießstandes

und die Ausrichtung der DDR-Studentenmeisterschaften im Sportschießen im Mai 1985 dar. Diese sehr hohe Anforderungen stellende Bewährungssituation trug wesentlich dazu bei, die Kampfkraft unserer GST-Kameraden weiter zu erhöhen.

Die anläßlich des 40. Jahrestages des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus durchgeführten militärpolitischen Forum, die gemeinsam mit dem Sekretariat der SED-Kreisleitung organisierte propagandistische Großveranstaltung mit Stabs-offizieren der GSSD sowie das erste TU-afene Traditionskolloquium zur Geschichte der GST an der TH/TU Dresden (Fortsetzung auf Seite 4)

## Eindrucksvolles Bekenntnis...

(Fortsetzung von Seite 1)

motik hatten sich 1982 an dieser Aktion beteiligt) ließen alle Teilnehmer der Veranstaltung die Kraft des proletarischen Internationalismus nachhaltig erleben.

Die Leistungen der Sektion Mathematik in Lehre und Forschung sind ein Beitrag zur Stärkung des Sozialismus, für Frieden und Fortschritt in der Welt. Der Student Norbert Koksck (82/07/01) berichtete über Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Arbeit und zeigte, daß man bereits im 2. Studienjahr praxisbezogene und -wirksame mathematische Forschung betreiben kann und wie dadurch die Verwirklichung volkswirtschaftlicher Aufgaben unterstützt wird.

Die Angehörigen der Sektion Mathematik nehmen die Veranstaltung zum Anlaß, alle Hochschullehrer, Mitarbeiter und Studenten der TU Dresden aufzurufen, ihre antimperialistische Solidarität zu verstärken und auch damit zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitages der SED beizutragen.

Dr. Scherrer, Wissenschaftlicher Sekretär der Sektion Mathematik